

Zehn Jahre Hospiz Haus Brög zum Engel in Lindau

Sterben und ein Abschied in Würde

Vor zehn Jahren nahm das stationäre Hospiz Haus Brög zum Engel in Lindau seinen Betrieb auf. In einer Jubiläumsveranstaltung wird am 13. September vor geladenen Gästen Rückschau auf die Entwicklung des Hauses in dieser Zeit gehalten und all jenen gedankt, die dort ein Sterben und einen Abschied in Würde ermöglichen. Die Ethikgespräche im Rahmen des Jubiläums am 14. September ab 10 Uhr in der Inselhalle stehen allen Interessenten an dem Thema „Ethisches Spannungsfeld zwischen Lebenserhaltung und Sterbequalität“ offen.

Im Herzen von Lindau-Aeschach in einem verwunschen anmutenden Garten liegt das schöne alte Bürgerhaus Brög zum Engel. „Es war ein Glücksfall, dass unser Besuchsdienst für Kranke und Sterbende e.V. es im Januar 1996 mit Hilfe der Peter Dornier-Stiftung langfristig anmieten konnte“, erzählt Maja Dornier. Damit erhielt die 1986 von ihr und Christa Popper gegründete Hospizgruppe - eine der ersten in Deutschland - nicht nur einen Versammlungsort. „Aus unserer langjährigen Erfahrung in der Betreuung sterbender Menschen und ihrer Angehörigen war auch der sehnliche Wunsch nach einer sta-

tionären Einrichtung gewachsen“, erzählt Maja Dornier. Sie sollte die Arbeit im ambulanten Bereich wirksam ergänzen, Angehörige entlasten und einsamen Patienten Sicherheit und Heimat geben.

Der 1996 gegründete Träger- und Förderverein Hospizzentrum Haus Brög zum Engel machte es möglich. Seit Januar 1998 steht das Haus für fünf stationäre Gäste offen. Gelingen konnte das nur durch industrielle und private Spender, durch Zuschüsse des Landes Bayern und aus Stiftungen, durch ehrenamtlich mitarbeitende Menschen und das große Engagement des Besuchsdienstes, der durch seine ehrenamtliche Arbeit auch den Betrieb des Hauses entscheidend mitträgt.

Würde die Arbeit im stationären Hospiz in Lindau zunächst mit drei Pflegekräften aufgenommen, so stehen den Gästen des Hauses heute elf Mitarbeiter rund um die Uhr zur Verfügung, die sich 7,3 Vollzeitstellen teilen. Alle Mitarbeiter verfügen über eine Pflegeausbildung und zusätzlich über eine Palliative Care-Ausbildung („Palliative Care“ ist ein umfassendes, der Verbesserung oder zumindest Wahrung eines Mindestmaßes an Lebensqualität verpflichtetes Versorgungskonzept). Sie werden

von zwei hauswirtschaftlichen Kräften in Teilzeit und halbtags von einer Köchin unterstützt.

Im Hospiz Haus Brög zum Engel wird Menschen mit unheilbarer Krankheit, die nicht zu Hause gepflegt werden können oder nicht wissen wohin ein Sterben und ein Abschied nehmen in Würde ermöglicht. Das geschieht immer mit Respekt vor der Einzigartigkeit jedes einzelnen Menschen, durch die größtmögliche Linderung von Beschwerden, durch menschliche Nähe und Fürsorge bis zuletzt, durch eine Verabschiedung, die Zeit und Raum für die Gefühle der Nächsten gibt.

Dass immer mehr Menschen dankbar die Geborgenheit im Haus Brög zum Engel in ihren letzten Lebenstagen genießen, zeigt die Entwicklung der letzten zehn Jahre. 341 Frauen und Männer ließen sich hier zwischen 1998 und 2007 beim Sterben begleiten.
Heike Grützmann

Informationen:

Hospizzentrum Haus
Brög zum Engel
Tel.: 0 83 82/94 43 74
www.hospiz-lindau.de

Spendenkonto Hospiz:

Hypo Vereinsbank
BLZ: 600 202 90
Konto-Nr. 7 233 400